



## ah, sozial!

dafür tret' ich ein

● ● ● Ausgabe 4/November-2015

# Die digitale Arbeitswelt 4.0

## Was ist das? Was steckt dahinter?

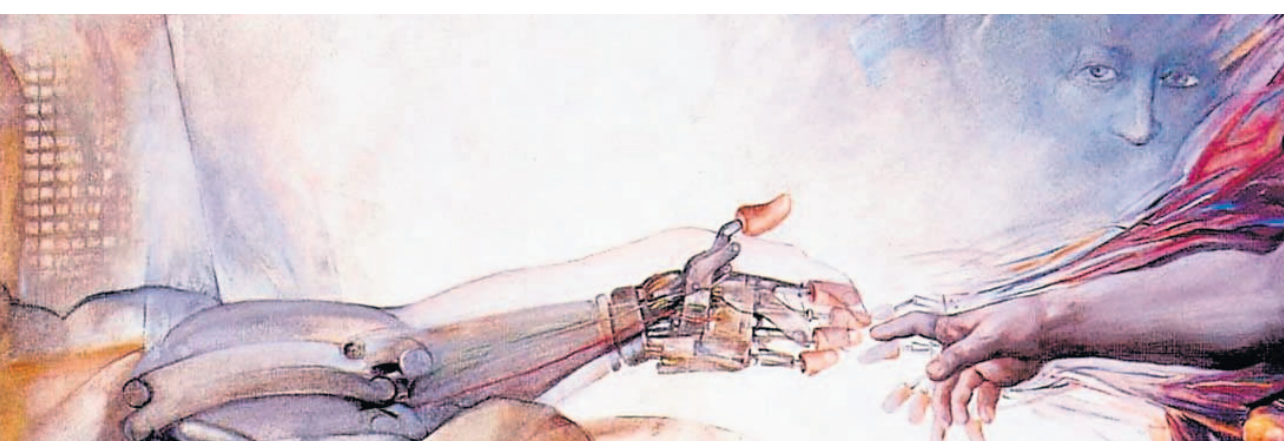


Foto: „Jahrbuch Gute Arbeit 2016“

Vor einiger Zeit lief der Film im Fernsehen „Zurück in die Zukunft“. Die Zukunft hat schon längst begonnen. Die Arbeitswelt wird mehr und mehr digitalisiert. Konturen der Dienstleistungswelt 4.0 sind schon deutlich erkennbar. Robotik und Sensorik, Vernetzung, Big Data, die Perfektionierung von Algorithmen etc. machen es möglich.

„Watson“, der Supercomputer von IBM, entwirft in einem auf die Behandlung von Krebs spezialisierten Krankenhaus in New York anhand der Symptome von Patienten, ihrer Krankheitsverläufe, der familiären Vorbelastung und anderer Posten einen Diagnoseplan – menschliche Irrtümer von Fachärzten werden so vermieden. Und im Profifußball dürfte es kaum noch einen Trainer geben, der sich nicht umfassend über Laufwege, Geschwindigkeit, Pässe, Passgenauigkeit und vieles mehr mit der Hilfe von Computern informieren lässt – und danach seine Aufstellung und Taktik plant. Die Fahrpläne der DB, die Flugrouten, Raumfahrt, SAP in den Unternehmen, bis in den privaten Bereich, das intelligente Haus, Küchengeräte, Kühlschrank. Die Digitalisierung

durchzieht längst alle Lebensbereiche und somit natürlich auch die Arbeitswelt. Beginn der Neuzeit in der Arbeitswelt ist die Industrie 1.0, die so genannte Industrialisierung mit der Dampfmaschine 1776 von James Watt. Industrie 2.0 wird in Verbindung mit der Einführung der Fließbandarbeit in England 1833 und Henry Ford mit der Einführung der Fließbandarbeit 1913 genannt. Industrie 3.0 folgte mit dem Zuse Z1 von Konrad Zuse, der numerisch gesteuerten Maschine. Industrie 4.0 bedeutet einen Paradigmenwechsel in der Industrie, der die Grundlagen der Produktion ändert. Alle Maschinen sind miteinander vernetzt und kommunizieren miteinander!

Sei es die ständige Erreichbarkeit von Beschäftigten über ihre Smartphones oder die elektronische Kontrolle der eigenen Arbeitsleistung durch den Arbeitgeber, wie sie etwa über Handscanner bei verschiedenen Großfirmen möglich ist.

Aber was bedeutet das für die Beschäftigten? Wird noch mehr rationalisiert, wird die Leistungsschraube noch stärker angezogen? Werden Berufe entwertet? Entstehen neue? Wird von allen die Rundum-Verfügbarkeit erwartet? Entstehen kom-

plett überwachte gläserne Arbeitnehmer? Vernichtet Crowdworking sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse? Werden wir Crowdworker ohne soziale Rech-

te? Klar ist, dass die Digitalisierung der Arbeit drastische Folgen hat für den Gesundheitsschutz, die Qualifizierungspolitik und die Sozialpolitik.

Die Gewerkschaften haben die Herausforderung erkannt und nehmen sie an. Im neuen Jahrbuch Gute Arbeit 2016 diskutieren Fachleute aus Politik, Gewerkschaften, Wissenschaft und betrieblicher Praxis, wo die Aufgaben guter Arbeitsgestaltung in einer digitalisierten Welt liegen.

Das Bild auf dem Buch zeigt die Fingerberührung, von Michelangelo in der Sixtinischen Kapelle. Gott ist als Maschine, als Roboter dargestellt. Nur der Mensch ist aus Fleisch und Blut. Seien wir also achtsam, auch in der neuen, digitalen Zukunft.

DIETER STUKA ■



Liebe Mitglieder und Freunde der KAB,

„**ecce homo, seht, da ist der Mensch**“ sagt Pontius Pilatus über Jesus nach dessen Auspeitschung durch die römischen Soldaten.

„**Seht, da ist der Mensch!**“ ist das Motto des Katholikentags 2016 in Leipzig.

„**Seht, da ist der Mensch!**“ ist mir jeden Tag wichtig, wenn ich die Flüchtlingsströme sehe in Passau und an den bayerischen Grenzen: Dass es eben nicht nur Flüchtlingsströme sind, Flüchtlingsmassen, Fremde, sondern Menschen, jeder, jede einzelne, viele davon traumatisiert nach für uns kaum vorstellbaren Gefahren und Strapazen. Sie brauchen unsere Hilfe und

haben Anspruch darauf. Ich verneige mich mit hohem Respekt vor den Kommunen und ihren Verantwortungsträgern, vor den Ordnungskräften und vor den vielen, vielen ehrenamtlichen Helfern, die oft aus den Reihen der Kirchen kommen.

„**Seht, da ist der Mensch!**“ steht über dem Gebet des Katholikentags: „... Ans Herz gelegt hast du uns: Die Menschen mit ihrer Hoffnung und ihren Freuden, ihrer Trauer und ihren Ängsten, besonders die Armen und Bedrängten: Öffne unsere Augen, Ohren und Herzen für die Not der Menschen. Sende deinen Geist und lass inmitten einer zerrissenen Welt versöhntes Miteinander und Frieden möglich werden.“

**Seht, da ist der Mensch!**“

Mit solidarischen Grüßen

Franz Schollerer  
Arbeiterpfarrer



# Über 100-jährige KAB-Tradition

Drei Ortsverbände feiern Jubiläum



125 Jahre konnte der Ortsverband Zwiesel feiern. Dekan Prellinger zeigte sich „schon ein bisschen stolz“, dass Zwiesel den ältesten Ortsverband des Diözesanverbandes Passau hat. Auf dem Foto begrüßt KAB-Vorsitzender Ludwig Rietzler die Gäste in der Kirche. Im Hintergrund: Ortspräses Max Brechenmacher (l.), Diözesanpräses Franz Schollerer und Stadtpfarrer Martin Prellinger (r.). Schollerer betonte, dass die Arbeiterbewegung nach dem zweiten Weltkrieg eine Mitgestalterin der Demokratie war.

Foto: Schlenz



Zum 120 jährigen Jubiläum des Ortsverbandes Passau kam MdEP Manfred Weber. Er bestätigte der KAB ein segensreiches Wirken, sei es beispielsweise beim Sonntagsschutz oder aktuell bei der Haltung gegenüber dem Freihandelsabkommen TTIP. Orts- und Diözesanpräses Schollerer nahm einen zentralen Gedanken von Weber auf, der auf die Flüchtlingssituation einging: „Menschlichkeit ist nicht verhandelbar!“

Foto: Brunner



Der Ortsverband Anzenkirchen-Hirschbach feierte 40 Jahre Wiedergründung der KAB. Schon im Jahr 1906 wurde ein katholischer Arbeiter-Verein gegründet, der bis zum Verbot im Nationalsozialismus bestand. Stolz sind die Mitglieder auf ihre über 100 Jahre alte Fahne des katholischen Arbeitervereins. Foto: Wachter

# Kreisbildungstage Altötting

„Ich brauche den Menschen, um Themen zu transportieren“



Die Teilnehmer der Kreisbildungstage. Erwin Schwarz von der PNP war Referent (2.v.r.)  
Foto: Andreas Wachter

**ALTÖTTING/SCHÄRDING.** Aus den Ortsgruppen des Landkreises reisten Mitte Oktober 21 Teilnehmer nach Schärding zu den Kreisbildungstagen. Eingeladen hatte der Kreisverband Altötting und das KAB-Bildungswerk Passau e. V.

KAB-Diözesansekretär Andreas Wachter konnte am zweiten Tag der Veranstaltung Regionalredakteur Erwin Schwarz vom Alt-Neuöttinger Anzeiger begrüßen. Mit ihm wurde das Thema Presse- und Öffentlichkeitsarbeit erfahrungsgemäß und diskutierbar. Auch wenn die Abonnementzahlen aufgrund der neuen Medien

zurückgehen, ist die Tageszeitung ein wichtiges Medium. Eine wichtige Frage der Teilnehmenden war, wie die KAB als Verband besser wahrgenommen werden kann. „Ich brauche den Menschen um Themen zu transportieren“, betonte Schwarz. An den beiden Bildungstagen in der Barockstadt Schärding ging es auch konkret um die Ortsverbände. „Wie geht es unseren Ortsverbänden“, fragte Kreisvorsitzender Jürgen Peukert.

Auch blickten die Teilnehmer in das Jahr 2016, wo wieder das Burghäuser Sozialforum am 31. März 2016 stattfinden wird.

AW

# KAB-Kreisverband Passau unter neuer Leitung



Foto: (v.l.n.r) Alois Kinateder, Dagmar Baumgartner, Josef Krompaß, Ilona Kinateder, Arnold Theiß, Manfred Köhler, Franz Schollerer, Werner Öller, Lidwina Krinninger, KAB-Diözesansekretär Jürgen Weigl, Angelika Görmiller, Richard Fiedler.  
Foto: KAB

**PASSAU.** Beim Kreisverbandstag der KAB wurde eine neue Führungsmannschaft gewählt. Als 1. Kreisvorsitzende bestätigt wurde Angelika Görmiller, mit ihr eine Doppelspitze bildet künftig Werner Öller (Neustift).

Er folgt dem langjährigen Kreisvorsitzenden Manfred Köhler nach. Kreispräses bleibt Franz Schollerer. Stellv. Kreisvorsitzende wurden erneut Richard Fiedler (Passau) und Lidwina Krinninger (Haag). Als Kas-

sier wurde Arnold Theiß, als Schriftführerin Dagmar Baumgartner bestätigt. Zu Beiräten wurden Ilona und Alois Kinateder (Hauzenberg) sowie Josef Krompaß (Ruhstorf) gewählt. Zum Kassenprüfer bestellt wurde Hans Just.

Für die kommende Periode hat sich der Kreisverband wieder viel vorgenommen, u.a. Betriebsbesuche, Politik-Gespräche, Bildungswochenenden, sowie die jährliche Kreiswallfahrt.

JW



## Der geheimnisvolle Spreewald



Alle in einem Boot – die KABler nahmen das wörtlich. Foto: Peter Weise

Alle in einem Boot – unter diesem Motto stand die Reise des KAB-Diözesanverbandes und des KAB-Bildungswerkes Passau Ende September/Anfang Oktober.

Über 50 Teilnehmer nahmen bei der diesjährigen KAB-Fahrt teil, die die Diözesanvorsitzende Angelika Görmiller organisierte. Mit KABler Karl Zitzelsperger als Bus-

fahrer ging es auf die Reise mit vielen Stationen: Dresden, Lübbenu (mit traditioneller Kahnfahrt), Freilichtmuseum Lehde, Sauerkonservenhersteller Rabe, Holländer Windmühle in Staupitz, Slawenburg bei Raddusch, Cottbus, Besucherbergwerk F60 nach Lichterfelde, Zwickau, ...

Brunhilde Aigner ■

## Klausur der KAB-Hauptamtlichen in Aschau am Inn



v.l.n.r.: Diözesansekretär Alois Gell (FRG), Claudia Neumeier, Betriebsseelsorger Dieter Stuka, Angela Wienzl (AÖ), Margit Preis, Diözesansekretär Jürgen Weikl, Renate Nigl (FRG), Diözesanpräses Franz Schollerer, Diözesansekretär Andreas Wachter (AÖ)

Foto: KAB

Zu Beginn des neuen Arbeitsjahres trafen sich die Hauptamtlichen der drei KAB Büros Passau, Altötting und Freyung zu einer Klausur im Hotel

Don Bosco in Aschau am Inn. Gemeinsam wurde reflektiert, geplant, gearbeitet und es war Zeit zum gemeinsamen Austausch.

AW ■

## KAB-Diözesanwallfahrt nach Berg



In der vollbesetzten Pfarrkirche zelebrierte KAB-Diözesanpräses Franz Schollerer den Gottesdienst, assistiert von den Diakonen Georg Hifinger und Dieter Stuka.

Unter dem Motto „Gut wirtschaften – nachhaltig leben und arbeiten“ hatte der Diözesanverband der Katholischen Arbeitnehmer Bewegung (KAB) eine Wallfahrt nach Berg bei Ruhstorf zur Kirche St. Maria Himmelfahrt organisiert. Diözesanpräses Franz Schollerer freute sich besonders über die rund 250 Wallfahrer aus den KAB-Ortsverbänden, weil die KAB damit eindrucksvoll zum Ausdruck bringe, dass wir alle pilgern des Volk Gottes sind und die KAB

insbesondere eine solidarische Weggemeinschaft, ein Verband für soziale Gerechtigkeit. Schollerer forderte auf, nicht Erntedank zu feiern, wie vor 100 Jahren, im Glauben an die direkte Abhängigkeit von Gott, sondern die Veränderungen der heutigen Zeit wahrzunehmen und die Zeichen der Zeit aus dem Evangelium heraus zu deuten. Für ihn gelte es, die Welt so zu gestalten, dass es für uns und die Nachkommen eine gedeihliche Zukunft geben kön-

ne. Schollerer betonte, dass die Qualität der Menschlichkeit die Grenzen setze. Es gelte Verantwortung zu übernehmen für sich und füreinander. Begleitet wurde der Gottesdienst musikalisch vom Chor um Edith Baumgartner. Mit KAB-Diözesanpräses Franz Schollerer feierten den Gottesdienst am Altar Diakon Georg Hifinger und Betriebs- und Arbeitnehmerseelsorger Diakon Dieter Stuka. Pfarrer i.R. Dr. Oswin Rutz erklärte den Gottesdienstbesuchern nach dem Segen die eindrucksvolle Geschichte und Ausstattung des Gotteshauses. Vor der Kirche war von den KAB-Sekretären Jürgen Weikl, Andreas Wachter und Alois Gell eine Luftballonaktion vorbereitet, an der die KAB-Frauen und Männer rege teilnahmen. An den Ballons hing eine Karte mit dem Slogan der KAB: „Gut wirtschaften – nachhaltig leben und arbeiten“ und mit dem dargestellten Samen eines Löwenzahns möchte die KAB die Botschaft übers Land streuen und freut sich, wenn ihre Arbeit zum Wohle der Menschen Früchte trägt. Die drei Absender, deren Ballone, den weitesten Weg zurücklegen, bekommen einen Preis, den der Diözesanverband ausgelobt hat.

AG ■

## Neue Leitung für Seniorenbildungstage



Diözesanpräses Franz Schollerer freut sich mit Marianne Bauer, die als Nachfolgerin von Olga Pichler künftig die KAB-Seniorenbildungstage organisiert.

Foto: KAB

## Neue Homepage

Seit diesem Herbst ist die neue Homepage des Diözesanverbandes Passau online. Sie ist nun an die Seite der KAB Deutschland ([www.kab.de](http://www.kab.de)) angeglichen. Auf der Homepage sind unter anderem Termine sichtbar, ebenso sind die verschiedenen Verbandsebenen und die Sekretariate eingepflegt. Ein Besuch auf der Seite lohnt sich: [www.kab-passau.de](http://www.kab-passau.de).

AW ■



# Betriebserkundung bei Gemüse Steiner

Thema „gut wirtschaften“ – Informationen aus erster Hand



Nachhaltig und regional – die Besuchern zeigten sich begeistert von dieser Kombination.

Foto: Peter Weise

**KIRCHWEIDACH.** 64 KABler aus dem Kreisverband Altötting machten einen Betriebsbesuch bei Gemüse Steiner. Die Gruppe staunte, denn Tomaten und Paprika in ungeahntem Ausmaß wachsen auch noch Ende Oktober bei Gemüsebau Steiner in Kirchweidach. Die KAB stellt sich in diesem Jahr die Frage, was macht „gutes wirtschaften“ aus?

Gemüsebau Steiner zählt sicher zu den innovativsten Unternehmen im Landkreis Altötting, die durch neue

Ideen auf sich aufmerksam machen. Ein Unternehmen, das „gut wirtschaftet“? Das Unternehmen setzt auf Nachhaltigkeit. Eine Geothermiekraftwerk sorgt für die nötige Wärme, die Photovoltaikanlage ergänzt den Strombedarf und die Bewässerung erfolgt durch das gesammelte Regenwasser. Insektizide werden zur Bekämpfung von Schädlingen nicht eingesetzt, sondern Nützlinge. Die Vermarktung findet fast ausschließlich in Bayern statt. Regional – statt

weite Anfahrtswege ist die Devise. Somit können die Tomaten und Paprika reif geerntet werden. Dies reduziert wesentlich Treibstoff und auch lange Kühlung.

Natürlich kommt schnell bei den Besuchern die Frage nach dem Mindestlohn. Ja, das Unternehmen bezahlt den Mindestlohn und das schon vor der gesetzlichen Einführung! Das Unternehmen achtet auf seine Mitarbeiter und das kommt bei den Besuchern an. **AW** ■



Betriebsleiter Josef Wilhelm (v.r.) und hinter ihm Kreisvorsitzender Rudolf Peck stellten sich mit der Besuchergruppe im Haidl-Atrium vor dem Begrüßungsbild zum Erinnerungsfoto auf. **Foto: Alois Gell**

# 300 Fenster pro Tag

Betriebsbesuch bei der Firma Haidl

**ERNSTING.** 33 Teilnehmer aus den Ortsverbänden des Kreisverbandes Freyung der Katholischen Arbeitnehmer Bewegung (KAB) nahmen am Betriebsbesuch in der „Fensterfabrik“ von Max Haidl, genauer der Haidl Holding GmbH, teil.

Jeden Tag werden in der papierlosen Fertigung 300 Fenster und pro Jahr 3000 Haustüren hergestellt,

qualitativ auf höchstmöglichem Niveau. 164 Beschäftigte, davon etwa ein Fünftel in der Abteilung Büro und Planung.

Auf Anfrage der KAB teilte Max Haidl mit, dass es im Betrieb keinen Betriebsrat gebe.

Der Mindestlohn spiele so Haidl auch keine Rolle, weil höhere Löhne gezahlt würden. **AG** ■

# KAB-Kreisverband Regen besucht Getränke Plöchl



Beeindruckt von der Abfüllanlage – 150000 Flaschen täglich – waren die Besucher aus Regen. **Foto: Alois Gell**

**KIRCHDORF.** Die Katholische Arbeitnehmer Bewegung (KAB) im Landkreis Regen hat sich vorgenommen, jedes halbe Jahr einen Betrieb zu besuchen und so die Wirtschaft des Landkreises, seine Arbeitsplätze, die Ausbildungsplätze näher kennen zu lernen. Diesmal stattete die KAB dem Getränkehaus Plöchl einen Besuch ab. Die Gruppe wurde begrüßt und geführt von Seniorchef Ludwig Plöchl und seinem Enkel Ludwig,

## Termine

### DIÖZESANVERBAND KAB-BILDUNGSWERK

9. – 13. Mai 2016  
KAB-Reise

11. – 16. April 2016  
Seniorenbildungstage

16. – 22. Mai 2016  
Familienbildungs- und Freizeitwoche

### KREISVERBAND ALTÖTTING

28. Februar 2016  
Kreiskreisweg in Neuötting

30. März 2016  
Burghäuser Sozialforum zum Thema „Integration von Flüchtlingen in die Arbeitswelt“

27. Mai 2016  
Kreismaiandacht in Emmerting

### KREISVERBAND ROTTAL-INN/DGF-LANDAU

12. Februar 2016  
Kreisdirektorenkonferenz in Pfarrkirchen

13. März 2016  
Kreiskreisweg in Schönau

10. Mai 2016  
Kreismaiandacht im Bruder-Konrad-Haus

### KREISVERBAND VILSHOFEN

4. – 6. Dezember 2015  
Familienwochenende Strahlfeld

23. Januar 2016  
Fasching Gergweis, Kerzenstube

der auch schon im Betrieb mitarbeitet. Trotz weitgehender Automatisierung sind aktuell 110 Leute beschäftigt. Ein stattlicher Fuhrpark versorgt die Großkunden, Supermärkte, Getränkemärkte usw. und der Handelsbereich bietet auch Getränke fremder Hersteller und Brauereien an. Es werden 130.000 bis 150.000 Flaschen täglich abgefüllt, 23.000 bis 24.000 pro Stunde.

Es werden 30 verschiedene Sorten Limos und ähnliche Getränke hergestellt in unterschiedlichen Gebinden, wie Glas- und Plastikflaschen verschiedener Größen, Metallcontainer für Gastwirtschaften usw. **AG** ■

## Impressum

**Herausgeber:** KAB-Diözesanverband Passau, Domplatz 7, 94032 Passau

**Redaktion:** Andreas Wachter

**Satz & Layout:** Verlag Passauer Bistumsblatt, Wolfgang Lindinger

**Auflage:** 18 500 Exemplare